Mehr Menschen, mehr Jobs und mehr Sommertage: Das ist Regensburg im Statistischen Jahrbuch. Foto: Winter

Regensburg boomt in jeder Hinsicht

DATEN Die Stadt wächst beträchtlich und bietet fast so viele Jobs wie Menschen hier leben. Das verrät ein Blick ins neue Statistische Jahrbuch.

VON MARION KOLLER, MZ

Tausende Daten auf 450 Seiten: OB Wolbergs und Stadtentwickler Anton Sedlmeier stellten das Statistische Jahrbuch vor. Foto: Koller

163 857 Menschen leben in Regensburg – so viel wie nie

Die Donaustadt ist wegen ihrer Attraktivität und der vielen Arbeitsplätze beliebt. Im vierten Jahr in Folge freuen sich OB Joachim Wolbergs und Anton Sedlmeier, der Leiter des Amts für Stadtentwicklung, über einen positiven Bevölkerungssaldo. Sie präsentierten am Dienstag bei einer Pressekonferenz im Alten Rathaus das neue Statistische Jahrbuch, das auf Zahlen von 2015 basiert. Die Einwohnerzahl kletterte Ende 2015 erstmals über 160 000. Der Zuzug war mit knapp 16 900 Personen überdurchschnittlich hoch, weggezogen sind dagegen nur rund 13 700 Menschen. Zugleich sind mehr Babys geboren als Sterbefälle registriert wurden. Regensburg ist um mehr als 3100 Einwohner gewachsen. Zugezogen sind neben Fachkräften für die ansässigen Global Player und vielen Studierenden zwischen 18 und 24 Jahren auch Flüchtlinge, hauptsächlich aus den Bürgerkriegsländern Syrien und Afghanistan, sowie Rumänen und Bulgaren auf der Suche nach Jobs. Die Letzteren profitieren von der EU-Freizügigkeit.

Die Vollbeschäftigung hält seit zehn Jahren an

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg erstmals auf 113 300. „Ein Rekord“, betont Anton Sedlmeier. Zum Vergleich: Im Jahr 1997, dem ältesten Datum, das das Statistische Jahrbuch in diesem Fall angibt, gingen nur knapp über 80 000 Regensburger einem sozialversicherungspflichtigen Job nach. Das Dienstleistungsgewerbe dominiert. 30 Prozent dieser Arbeitnehmer verdienen ihr Geld mit öffentlicher und privater Dienstleistung, weitere 21 Prozent sind Unternehmensdienstleister. Das verarbeitende Gewerbe bietet 28 Prozent der Jobs, Handel, Gastgewerbe und Verkehr weitere 18 Prozent. Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen erreichte die Marke von 148 000. „Die höchste, die wir je hatten“, kommentiert OB Wolbergs. Bis zu 70 000 Arbeitnehmer pendeln ein nach Regensburg. 32 000 Studierende bilden die drei Hochschulen – Universität, Ostbayerische Technische Hochschule und Hochschule für Katholische Kirchenmusik – aus.

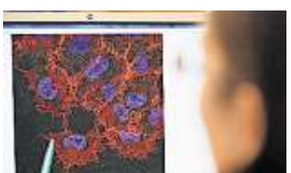
Klimawandel: In der steinernen Stadt deutlicher zu spüren

Die jährliche Durchschnittstemperatur in der Donaustadt ist auf 10,4 Grad geklettert. Zum Vergleich: 1947 waren es noch 8,7 Grad. Die Höchsttemperatur betrug im Jahr 2015, als die Daten für das neue Statistische Jahrbuch erhoben wurden, 37,8 Grad Celsius, nur 1983 zeigte das Thermometer 39 Grad an. OB Wolbergs erklärte, der Klimawandel wirke sich drastischer aus als anderswo, weil Regensburg eine steinerne Stadt ist, die sich stärker aufheizt. 74 richtige Sommertage verzeichnet das Jahrbuch.

Die Museen tragen zu einem prosperierenden Tourismus bei

Die Anziehungskraft der Stadt spiegelt sich im Tourismus. 550 000 Gäste sind 2015 in den Hotels und Beherbergungsbetrieben angekommen. Die Zahl der Übernachtungen erreichte die Marke von 976 000. Derzeit werden viele Hotels gebaut. „Mehr als gebraucht werden“, ist Sedlmeier überzeugt. Die Museen tragen entscheidend zum Tourismus-Boom bei. Sie ziehen rund 270 000 Besucher an. Spitzenreiter sind die städtischen Häuser mit über 85 000 Gästen und das T&T-Schlossmuseum mit mehr als 83 000.

Eigentumswohnungen: Preise stiegen in fünf Jahren um 50 %

Seit 2014 sind die Mieten laut Anton Sedlmeier nur schwach gestiegen. Die Preise für Eigentumswohnungen in Toplagen dagegen seien in fünf Jahren um 50 Prozent explodiert. Die Stadt ermöglicht rege Bautätigkeit, um langfristig gegenzusteuern. 2015 wurden 1500 Wohnungen genehmigt oder gebaut, 2016 allein bis Oktober schon 1600.

WAS DIE STATISTIK VERRÄT